

II. DIE ANSATZPUNKTE EINER THEORIE DES SOZIALEN AUSTAUSCHS IN DER SOZIOLOGIE TALCOTT PARSONS'

Problemstellung

Im vorhergehenden Abschnitt haben wir gezeigt, wie sehr einerseits das Bemühen um eine eigenständige soziologische Standortbestimmung von der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der ökonomischen Theorietradition geprägt ist und wie andererseits wiederum die Kritik von den Schwerpunkten der soziologischen Theorieentwicklung bei PARSONS beeinflusst wird. Man wird jedoch den systematischen Stellenwert ökonomischer Theorieelemente nur abschätzen können, wenn man sich eines allgemeinen theoretischen Rahmens vergewissert, innerhalb dessen ökonomische Theorieelemente lokalisiert werden können. Einen solchen Rahmen bietet die Theorie des sozialen Austauschs, da sowohl weite Teile der ökonomischen Theorie als auch PARSONS' Sozialtheorie implizit oder explizit eine solche Theorie enthalten. Sozialer Austausch bildet also den Kristallisationspunkt unserer weiteren Auseinandersetzung.

Es bedarf kaum einer besonderen Rechtfertigung, wenn man behauptet, daß die Analyse von Austauschbeziehungen den sozialtheoretisch zentralsten Bezugspunkt moderner ökonomischer Theorie darstellt.¹ Umgekehrt scheint allerdings die Vorstellung, PARSONS als Theoretiker des sozialen Austauschs zu rezipieren, eher befremdlich. Unter Kritikern und Anhängern PARSONS' gilt es als ausgemacht, daß das Etikett "Austauschtheorie" für solche theoretischen Konzeptionen steht, die sich in einem mehr oder minder erklärten Gegensatz zum Kollektivismus oder Strukturfunktionalismus bei PARSONS befinden.² So nützlich diese Etikettierungen für die polemische Auseinandersetzung auch sein mögen, so verstellen sie doch den Blick auf ein wesentliches Moment in der Theoriebildung PARSONS'; nämlich den Versuch, strukturalistische und interaktionistische Perspektiven in seiner Soziologie zu verbinden. Allein die Kontinuität und Beharrlichkeit, mit der PARSONS auf die generalisierbaren Elemente der ökonomischen Theorietradition für die Entwicklung einer allgemeinen Sozialtheorie hinweist, macht dies augenfällig. Wie wenig allerdings die geläufige Rezeption diese Tatbestände berücksichtigt, geht aus einer Beschwerde hervor, die PARSONS an seine Kritiker richtet:

"I have often wondered why I have never been identified with exchange theory. Going back Toward A General Theory of Action, certainly the analysis of interaction presented here dealt most conspicuously with exchanges and in another phase which began with the book Economy and Society, which I coauthored with Neil Smelser, exchange is the very center of the analytical picture. Yet Homans and Blau are exchange theorists and apparently Smelser and I are not. This seems a bit illogical."³

Dabei verweist sowohl die kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Theorien als auch die positive Formulierung des soziologischen Standorts als Analyse des normativen Aspekts des sozialen Handelns auf die Leitidee einer Theorie des sozialen Austauschs: die theoretische Rekonstruktion sozialen Austauschs als normativ regulierter Austausch zwischen sozialen Handlungseinheiten. Für die Theoriekonstruktion ergibt sich hieraus das Problem der stringenten Verknüpfung von strukturellen und prozessualen Kategorien im allgemeinen und der adäquaten Spezifikation der Rolle normativer Faktoren im besonderen. Hier liegen zugleich die "kritischen Punkte", an denen sich PARSONS' Anspruch auf Synthese strukturalistischer und interaktionistischer Theorielinien bewähren muß. Betrachtet man die umfangreichen Arbeiten PARSONS' auf der sozialtheoretischen Ebene, so lassen sich drei Theoriekomplexe identifizieren, die für eine Theorie des sozialen Austauschs von konstitutiver Bedeutung sind. Hier sind zu nennen:

- (1) die Theorie der sozialen Interaktion,
- (2) die Theorie des gesellschaftlichen Austauschs ("Interchange"),
- (3) die Theorie der sozialen Interaktionsmedien

Wir werden in den folgenden drei Kapiteln zu zeigen haben, was die Besonderheit des jeweiligen theoretischen Ansatzes ausmacht und wodurch sie konzeptionell miteinander verbunden sind. Dabei werden wir jeweils die zentrale theoretische Perspektive, die grundlegenden theoretischen Instrumente und modelltheoretischen Spezifikationen rekonstruieren und prüfen, welche theoretischen Problemlösungen für das Programm des normativ regulierten Austauschs entwickelt werden.